

15. Ägyptisierendes Grabdenkmal mit Mittelfigur. Stephan Widtmann-Meder, 1847.
16. Sarkophag mit Urne, Familie Freiherr v. Pouthon, 1830.
17. Spitzbogenaufbau mit figuralem Relief, Freiin v. Hammerstein, 1830.
18. Obelisk mit Urne in einer Nische, Familie Biller, 1830.
19. Frauenfigur mit Porträt, Schöner und Kräzmann, 1813.
20. Großes figurales Relief, Graf Inzaghi, 1844.
21. Großer Kruzifixus, Familie Gsenger.

Die Zentralkommission sprach sich dafür aus, daß von diesen Denkmälern unbedingt in situ zu belassen wären: das Eingangstor mit Nebenbauten, die Kreuzigungsgruppe und die Denkmäler 2, 3, 4, 6, 9, 10, 11, 14.



Fig. 69 Auf dem Währinger Allgemeinen Friedhof

erhaltenswerten Grabsteine und ihre Aufstellung siehe das unter Währinger Ortsfriedhof (Währingerstraße) Gesagte.

Eine vollständige Aufnahme der zu erhaltenden Grabstätten der ausgedehnten Anlage, die in der Regel geschlossen ist, konnte nicht vorgenommen werden.

Unter anderen kommen für die Erhaltung folgende Grabstätten, teils aus kulturhistorischen, teils aus künstlerischen Gründen in Betracht:

Schriftsteller Friedrich v. Gentz, Schriftstellerin Karoline Pichler, Maler Leopold Kupelwieser, die Burgtheaterdirektoren J. Schreyvogel (mit einer Grillparzerischen Grabschrift) und Franz v. Holbein, Musiker J. v. Eybler, Wiener Bürgermeister Wohlleben, Kliniker J. N. v. Oppolzer. Auf der israelitischen Abteilung: Grabstätte des Schriftstellers Salomon v. Mosenthal.

Ferner: Grabstein mit zwei, eine Flammenurne tragenden Putten. D. und F. Pospischil (III und II) (Ö. K. II, 301).

Ferner wären noch zu erhalten:

Ignaz Kaerzer und Josef Schöner, an der Friedhofskapelle. Sitzende Frauengestalt mit Reliefmedaillon (Ö. K. II, 300).

Baronesse de Foltz. Pyramide 1795 (III) (Ö. K. II, 300).

Josef Gehem. Genius mit Porträtmedaillon (Ö. K. II, 301).

Schmiedeeisernes Kreuz mit den Figuren des Kruzifixus, Maria und Johannes (IV) (Ö. K. II, 301).

Schmiedeeisernes Grabkreuz. Christus mit Kreuzfahne (Ö. K. II, 301).

Schmiedeeisernes Grabkreuz mit Adler (Ö. K. II, 301).

Ferner Grabstätte der Alma v. Goethe.

Allgemeiner Währinger Friedhof (Marsanogasse).

Auch dieser josefinische Friedhof ist zur teilweisen Parzellierung beziehungsweise zur Umwandlung in eine Gartenanlage bestimmt. Er ist nicht minder reich an schönen Baumgruppen, künstlerischen Grabsteinen (II) und stimmungsvollen Bildern (vgl. Fig. 69 und Ö. K. II, 301, Fig. 366) als der Schmelzer Friedhof (siehe XV. Bezirk) war. Das dort so gründlich geübte Zerstörungswerk müßte ihm unbedingt erspart bleiben. Über die Art der Konservierung der

erhaltenswerten Grabsteine und ihre Aufstellung siehe das unter Währinger Ortsfriedhof (Währingerstraße)